

Herr Wenke glaubt, daß die Amfel nur dann sich an jungen Vögeln vergreife, wenn sie zu wenig Regenwürmer finde, die sie in Massen verzehre. Es sei also nur eine Übervölkerung unter den Amfeln an der Ausartung schuld.

Der Vorsitzende hält dies auch für möglich, vielleicht aber auch die Verwöhnung der Amfel durch unzweckmäßige Winterfütterung mit rohem Fleisch. Jedenfalls dürfe man nun nicht etwa dem Vogel den Vernichtungskrieg erklären, sondern möge, wo er sich Übergriffe erlaube, seinen Bestand nach Erfordernis nur vermindern.

An die Sitzung schloß sich ein vortreffliches gemeinsames Essen im großen Kurfaale an, während draußen ein gediegenes Konzert der Kurkapelle und eine von der Reichsgräflichen Verwaltung zu Ehren der Ornithologen veranstaltete prächtige Parkillumination Ohr und Auge auf ihre Rechnung kommen ließen. Rede und Gegenrede würzten das Mahl, nach welchem die Teilnehmer noch lange bei einem Glase Bier zusammenblieben.

Am folgenden Tage unternahmen 16 Versammlungsteilnehmer einen Ausflug über die Schlingelbaude nach dem kleinen Teiche und der Hampelbaude und konnten trotz unbeständigen Wetters doch über 30 Vogelarten, darunter *Anthus spipoletta* (L.), beobachten.

Anlage I.

Neue Feststellungen zur schlesischen Vogelfauna seit der Jahresversammlung vom 17. März 1907.

Von Paul Kollibay.

Charadrius morinellus L. — Mornell-Regenpfeifer. Nach Mitteilung unseres Mitgliedes Schelenz erhielt er ein am 5. Mai 1907 in der Nähe von Canth erlegtes ♀. Es handelt sich natürlich um einen nordischen Durchzugsvogel.

Plegadis falcinellus (L.) — Brauner Sichler. Herr Georg Weiß in Namslau besitz, wie er mir mitteilt, einen im Herbst 1897 von Förster Kroker auf den Obora-Wiesen bei Ratibor erlegtes Stück. Es war in Begleitung eines zweiten.

Surnia ulula (L.) — Sperbereule. Nach demselben Herrn Weiß hat etwa 1889 Förster Jendretski bei Rosenbergl ein sehr schönes Exemplar der Sperbereule geflossen. Ferner präparierte

und befaß Weiß ein etwa 1888 von Förster Kožur in Strofek bei Tarnowitz erlegtes Stück. Im Spätherbst 1906 schoß Herr Förster Broeicke in Forst Niefe bei Namslau ein jetzt in seinem Besitze befindliches, wundervolles altes ♂.

Astur brevipes Sev. — Zwerghabicht. Ein Herr Auras in Reichenbach teilte in der Deutschen Jägerzeitung mit, daß er „sehr oft“ den Zwerghabicht, (welchen ich nördlichst in Dalmatien festgestellt habe), erhalten habe. Wie schon die Redaktion aussprach, kann davon keine Rede sein.)*

Falco peregrinus Tunst. — Wanderfalke. Die Erlegung eines solchen ist immer der Erwähnung wert. Leutnant v. Salzmänn erbeutete im März 1907 ein junges Stück bei Neiffe.

Muscicapa collaris Behst. — Halsbandfliegenfänger. Förster Stephainsky in Jägerhaus bei Tillowitz O.-S. erlegte am 25. April 1907 ein ♂ und fandte es mir. Schon früher, am 7. Mai 1898, erhielt ich einmal ein solches von ihm. Es handelt sich wohl um Durchzügler nach der schwedischen Insel Gotland, welche bekanntlich eine starke Brutenklaue des Vogels darstellt.

Lanius collurio (L.) — Rotrückiger Würger. Interessante Beobachtungen fandte mir Herr Rittergutsbesitzer Dreißcher in Ellguth bei Ottmachau, von denen ich einiges mitteile:

a) Der Neuntöter ist bei Ellguth sehr häufig; auf einer Strecke von 300–400 m fand Herr Dreißcher in einer Hecke dieses Jahres 9 Nester.

b) Ein Nest war auffallend hoch. Es war durch Aufbau auf ein altes Nest so hoch geworden.

c) Neben einem Nest fand Herr Dreißcher eine Menge Federn von Kleinvögeln. Nicht weit entfernt stellte ein verdorrter Dornstrauch die Vorratskammer dar. Gefunden wurden meist aufgespießte, noch lebende Insekten (Hummeln, Käferlarven), aber immer nur 1 Stück. Auf einem anderen Strauche steckte eine bereits zur Hälfte verzehrte Goldammer und ein Vogelmagen.

d) *Sylvia nisoria* Behst. hatte in der Nähe eines Würgernestes ihr eigenes mit 5 Eiern. (Auch von mir oft zusammen gefunden. K.) Sie fürchtet den Würger nicht, greift ihn fogar mutig an.

e) Ein Nest wurde zerrissen und mit 2 zerdrückten Eiern gefunden. Herr Dreißcher vermutet das ♂ des erlegten ♀ als Täter. (Vgl. meine Beobachtung S. 232 der „Vögel Schlesiens“. K.)

*) Ein mir von Herrn Auras auf Ersuchen zur Besichtigung übersandter Vogel war ein altes Sperbermännchen! Kollibay.

f) Alle Eier waren grünlich. (Die ♀♀ hatten vielfach oben noch schwärzliche Wellung). Nur ein Gelege zeigte rötliche Grundfarbe. — Diese Beobachtung bestätigt die Ansicht, daß junge ♀♀ grünliche Eier, ältere immer röter werdende hervorbringen.

Garrulus glandarius (L.) — Eichelheher. Am 26. Mai 1907 fand ich im Walde von Preiland bei Neiffe ein Nest mit 6 halb bebrüteten Eiern, die eine von mir noch nie gesehene Varietät darstellten, indem sie am stumpfen Ende eine Kappe oder einen Kranz stumpfvioletter oder olivgrüner Schalenflecken tragen. Diese Zusammenziehung des Farbstoffes bewirkt, daß die Gesamtfärbung der Eier einen weit helleren Eindruck macht als gewöhnlich.

Budytes flavus borealis (Sundev.) — Nordische Kuhstelze. Unser Mitglied Herr Dr. Möller fügt der meinigen (vgl. S. 285 der „Vögel Schlesiens“) eine zweite Beobachtung des Durchzuges bei. Er beobachtete am 20. Mai d. J. mittels Glases ein Pärchen, wovon das ♂ schwarze Kopfleitenfärbung hatte und des Augenbrauenfriches entbehrte.

Sylvia nisoria (Bchst.) — Sperbergrasmücke. Diese größte der Grasmücken, von etwas zigeunerhaftem Wesen, ist dieses Jahr bei Neiffe wieder etwas häufiger. Am 26. Mai 1907 fand ich ein besonders fest gebautes Nest mit 4 frischen Eiern.

Locustella fluviatilis (Wolf). — Flußrohrfänger. Über diesen für unser Schlesien so charakteristischen Schwirrer machte ich kürzlich eine interessante Beobachtung:

In einem toten Graben hinter dem Stadtparke von Neiffe fang am 25. Mai 1907 ein ♂, das mir durch längere Zeit wegen der Dauer seiner Strophen auffiel. Schließlich nahm ich die Uhr zur Hand und stellte fest, daß es in einem Falle den Schwirrgefäng genau $6\frac{1}{2}$ Minuten anhielt. Bis jetzt hatte man immer nur von 3, höchstens 4 Minuten Maximalleistung gelesen. Der Vogel war auch so vertraut, daß er sich durch meine Anwesenheit nicht stören ließ, auch dann nicht, als ich eine Viertelstunde lang unmittelbar unter seinem Sitzplatze (er fang in Höhe von 4–5 m) nach einem Neste suchte.

Erithacus suecicus (L.) — Rotfarniges Blaukehlchen. Diese in Skandinavien brütende Form wird auf dem Zuge in Schlesien höchst selten betroffen. Mir liegen nun wieder 2 neuere Nachrichten vor: Vogelhändler Nicolai in Breslau erhielt ein in dortiger Gegend Ende März (?) 1906 gefangenes Stück und Herr Dreicher erlegte am 21. April 1907 ein ♂ bei Ellguth (Ottmachau).